



BESTÄTIGUNGSVERMERK

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Lagebericht

Dienstleister für Informations- und
Telekommunikationstechnik der Stadt München
München

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014		31.12.2013		Passiva	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	7.788.752,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.788.752,00		8.491.370,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfte-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	68.306.164,87	0,00	-5.526.523,82	-1.097.054,55	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.715.120,00		19.469.020,00		0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.050.945,00		730.236,00		434.830,62	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.540.099,87		28.895.120,40		0,00	0,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00			
3. Beteiligungen	0,00		0,00			
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00			
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		0,00			
6. Sonstige Ausleihungen	0,00		0,00			
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	76.094.916,87	57.608.766,40			
2. Umlaufvermögen, unfertige Leistungen	0,00		0,00			
3. Fertige Erzeugnisse, fertige Leistungen und Waren	0,00		0,00			
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		0,00			
2. Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	27.151.094,01		41.170.795,39			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.260,00		119.942,38			
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00		0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
1. Kassenbestand	4.548.506,98		27.173.854,01			
2. Bundesbankguthaben	500,00		500,00			
3. Guthaben bei Kreditinstituten	27.173.854,01		55.817.817,99			
4. Schecks	4.548.506,98		4.634.280,81			
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
1. Rechnungsabgrenzungsposten		5.526.523,82	662.223,93			
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
1. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
Summe Aktiva		113.343.801,68	118.723.091,13			
Passiva						
A. Eigenkapital						
I. Stammkapital						
1. Stammkapital	0,00		0,00			
II. Rücklagen						
1. Allgemeine Rücklage	0,00		0,00			
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00		0,00			
III. Verlust						
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	-662.223,93					
2. Jahresverlust/Jahresgewinn	-4.864.239,89					
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00					
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
1. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag						
B. Sonderposten						
1. Sonderposten aus Zuwendungen	25.307,00		0,00			
2. Sonstige Sonderposten	0,00		0,00			
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		0,00			
2. Steuerrückstellungen	0,00		0,00			
3. Sonstige Rückstellungen	3.191.769,65		1.965.064,08			
D. Verbindlichkeiten						
1. Anleihen	0,00		0,00			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.459.820,56		71.401.371,00			
3. Erhaltene Anzahlungen	0,00		0,00			
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.263.113,90		17.859.059,04			
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00		0,00			
6. Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	33.310.463,08		27.383.178,07			
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00			
8. Sonstige Verbindlichkeiten	93.327,49		11.443,32			
9. Verbindlichkeiten aus Steuern	87.259,37					
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
1. Rechnungsabgrenzungsposten		110.126.725,03	116.654.091,43			
Summe Passiva		113.343.801,68	118.723.091,13			

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2014 für das Geschäftsjahr 2014

			2014	2013
A		Betriebsgewöhnliche Erträge	106.109.114,80 €	93.414.743,34 €
1.	A 1	Umsatzerlöse	101.053.024,80 €	91.100.436,71 €
2.	A 2	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3.	A 3	andere aktivierte Eigenleistungen		
4.	A 4	sonstige betriebliche Erträge	5.056.090,00 €	2.314.306,63 €
B		Betriebsgewöhnliche Aufwendungen	110.394.266,80 €	92.441.017,24 €
5.	B 5	Materialaufwand	35.081.971,65 €	22.594.040,57 €
	B 5.1	Aufwendungen für RHB und für bezogene Waren	921,62 €	24.982,34 €
	B 5.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.081.050,03 €	22.569.058,23 €
6.	B 6	Personalaufwand	34.319.193,98 €	30.965.171,50 €
	B 6.1	Löhne und Gehälter	27.534.953,43 €	24.391.598,60 €
	B 6.2	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.784.240,55 €	6.573.572,90 €
	B 6.2.1	davon für Altersversorgung	2.876.406,83 €	2.945.234,45 €
7.	B 7	Abschreibungen	10.851.611,06 €	10.062.168,28 €
	B 7.1	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.851.611,06 €	9.304.123,48 €
	B 7.1.1	davon nach 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	0,00 €	0,00 €
	B 7.2	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00 €	758.044,80 €
8.	B 8	sonstige betriebliche Aufwendungen	30.141.490,11 €	28.819.636,89 €
C		Erträge und Aufwendungen des Finanzbereichs	-575.969,89 €	-536.447,48 €
9.	C 9	Erträge aus Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
	C 9.1	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
10.	C 10	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00 €	0,00 €
	C 10.1	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €
11.	C 11	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.901,58 €	30.910,72 €
	C 11.1	davon aus verbundenen Unternehmen	8.901,58 €	30.910,72 €
12.	C 12	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
13.	C 13	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	584.871,47 €	567.358,20 €
	C 13.1	davon an verbundene Unternehmen	0,00 €	0,00 €
D	14.	D 14 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.861.121,89 €	437.278,62 €
	15.	D 15 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00 €	0,00 €
	16.	D 16 Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00 €	0,00 €
	17.	D 17 Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
	18.	D 18 Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
E	19.	E 19 Außerordentliches Ergebnis	0,00 €	0,00 €
	20.	E 20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
	21.	E 21 Sonstige Steuern	3.178,00 €	2.448,00 €
F	22.	F 22 Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-4.864.299,89 €	434.830,62 €

Anhang zum Jahresabschluss
des Eigenbetriebs
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (IT@M)
zum 31. Dezember 2014

Inhalte	Seite
1. Rechtsgrundlagen	3
2. Gliederung der Bilanz.....	3
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz.....	5
AKTIVA.....	5
A. Anlagevermögen.....	5
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	5
II. Sachanlagevermögen	5
III. Finanzanlagen.....	6
B. Umlaufvermögen	6
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	7
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	7
und Schecks.....	7
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.....	8
PASSIVA	9
E. Eigenkapital	9
F. Sonderposten	10
G. Rückstellungen.....	10
H. Verbindlichkeiten	11
I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten.....	13
5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	13
5.1 Allgemeines	13
5.2 Einzelne GuV-Posten	13
6. Sonstige Angaben	14
6.1 Personalbestand	14
6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	15
6.3 Honorar des Abschlussprüfers	15
6.4 Organe des Eigenbetriebes IT@M.....	15

1. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 20 und 23 EBV Bayern, unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (Erster und Zweiter Abschnitt) für den Jahresabschluss großer Kapitalgesellschaften sowie der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

2. Gliederung der Bilanz

Die Gliederung der Bilanz von IT@M erfolgt gem. § 21 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Bayerischen Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den einschlägigen Regelungen der folgenden Vorschriften:

Die Bewertung des Vermögens aus dem Anlagenübergang der Landeshauptstadt München erfolgte grundsätzlich mit den fortgeführten tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Neuanschaffungen hingegen wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten richtete sich nach § 255 Abs. 1, 2 und 2a HGB sowie § 240 Abs. 4 HGB.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten 150 Euro nicht übersteigen wurden zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear abgeschrieben. Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen richtet sich nach der AfA-Tabelle - Finanzen der Landeshauptstadt München nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagegutes.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden gem. § 250 Abs. 1 HGB als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Bewertung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte auf der Grundlage der erfassten Rechnungsbeträge mit dem Betrag, der dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Der Sonderposten resultiert aus erhaltenen Investitionszuschüssen, dem entsprechend bezuschusste Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gegenüberstehen.

Gemäß § 253 Abs. 1 HGB wurden die Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ausführlichere, postenbezogene Erläuterungen zur Erfassung und Bewertung des Vermögens und der Schulden sind nachfolgend unter Kapitel 4 angegeben. Der nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern erforderliche Anlagennachweis ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Eine das gesamte Anlagevermögen umfassende Anlagenübersicht nach § 23 Abs. 2 EBV Bayern ist diesem Anhang als Anlage beigelegt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.788.752	8.491.370
Summe	7.788.752	8.491.370

Es handelt sich überwiegend um Software sowie Lizenzen, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dienen. Die Vermögensgegenstände wurden im Wesentlichen zum 01. Januar 2012 vom Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München übernommen.

II. Sachanlagevermögen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Im Wirtschaftsjahr 2012 hat das Kommunalreferat (ImmobilienService) im Auftrag und auf Rechnung von IT@M ein unbebautes Grundstück erworben, welches zurzeit aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von der Veräußerin, der Stadtwerke München GmbH, bebaut wird. Die hierfür angefallenen Aufwendungen werden unter Anlagen im Bau ausgewiesen.

2. Technische Anlagen und Maschinen

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Technische Anlagen und Maschinen	24.715.120	19.469.020
Summe	24.715.120	19.469.020

Es handelt sich im Wesentlichen um Telekommunikation und IT Hardware, die dem Leistungserstellungsprozess des Eigenbetriebes dient. Die Hardware wurde zum Großteil zum 01. Januar 2012 vom Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München übernommen.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.050.945	753.258
Summe	1.050.945	753.258

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.540.100	28.895.120
Summe	42.540.100	28.895.120

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen (EUR 38.042.793; im Vj. EUR 24.471.064) um den im Wirtschaftsjahr 2012 begonnenen Bau eines neuen Rechenzentrums. Die Bewertung erfolgt auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Anschaffungsnebenkosten.

III. Finanzanlagen

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	27.151.094	41.170.796
Sonstige Vermögensgegenstände	22.260	119.942
Summe	27.173.354	41.290.738

Die Forderungen gemäß den MIT-KonkreT Vorgaben bestehen im Wesentlichen gegenüber dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderen Eigenbetrieben sowie verbundenen Unternehmen. Diese beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Cluster IT-Vorhaben sowie den Dienstleistungen Wartung und Pflege bzw. sonstigen Dienstleistungen in Höhe von EUR 21.315.728 (im Vj. EUR 21.690.989) sowie aus dem Cluster Telekommunikation in Höhe von EUR 5.404.079 (im Vj. EUR 12.164.442). Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten eine geleistete Kautions in Höhe von EUR 22.260 (im Vj. EUR 22.260).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

II. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zum Bilanzstichtag lagen keine bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände vor.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Kassenbestand	500	243
Guthaben bei Kreditinstituten	0	14.526.838
Summe	500	14.527.081

Der Eigenbetrieb IT@M ist in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München eingebunden. Zum 31. Dezember 2014 bestand ein negativer Banksaldo, welcher unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen wurde.

C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.548.507	4.634.281
Summe	4.548.507	4.634.281

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst zum Bilanzstichtag bereits im Jahr 2014 auf Basis von Rahmen- und Wartungsverträgen berücksichtigte Instandhaltungsleistungen (Wartung und Pflege) für Software, Lizenzen und Hardware der Jahre 2015 ff.

D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum 31. Dezember 2014 resultiert im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.864.300.

PASSIVA

E. Eigenkapital

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Stammkapital	0	0
Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-662.223	-1.097.054
Verlust (im Vj. Gewinn)	-4.864.300	434.831
Summe	-5.526.523	-662.223
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.526.523	662.223
Summe Eigenkapital	0	0

Gemäß § 1 Abs. 6 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes IT@M i. V. m. § 5 Abs. 2 EBV Bayern wird der Eigenbetrieb mit einem Stammkapital von EUR 0 ausgestattet. Gemäß Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29. September 2010 soll der Eigenbetrieb IT@M über kein Stammkapital verfügen.

Der Verlustvortrag zum 31. Dezember 2014 in Höhe von EUR 662.223 beinhaltet den Gewinn des Geschäftsjahres 2011 (EUR 92.100), den Verlust des Geschäftsjahres 2012 (EUR -1.189.154) sowie den im Geschäftsjahr 2013 entstandenen Jahresüberschuss (EUR 434.831). Aufgrund des im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Jahresfehlbetrages erhöht sich dieser um EUR 4.864.300. Insgesamt besteht zum 31. Dezember 2014 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 5.526.523.

Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Verlust nach § 8 Abs. 2 EBV auf neue Rechnung vorzutragen. Der Verlustvortrag ist durch die Gewinne der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Ein nach fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag ist durch Abbuchung von den Rücklagen auszugleichen, soweit die Eigenkapitalausstattung dies zulässt und ansonsten durch Haushaltsmittel der Landeshauptstadt München auszugleichen.

F. Sonderposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Sonderposten aus Investitionszuschüsse	25.307	63.045
Summe	25.307	63.045

Der Sonderposten wurde in Höhe der tatsächlich erhaltenen Zahlungen bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zur Nutzungsdauer der damit bezuschussten Vermögensgegenstände.

G. Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag wurden nachfolgende Rückstellungen gebildet:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0
Steuerrückstellungen	0	0
Sonstige Rückstellungen	3.191.770	1.965.064
Summe	3.191.770	1.965.064

Gemäß Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt München und dem Eigenbetrieb IT@M vom 02. Mai 2012 wird der Eigenbetrieb von der Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ausgenommen. Die Landeshauptstadt München als Dienstherr übernimmt demnach die Pensions- und Beihilfelasten der Beamten des Eigenbetriebs IT@M gegen laufende Zahlungen des Eigenbetriebs IT@M.

Steuerrückstellungen waren im Geschäftsjahr 2014 nicht zu bilden.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus:

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Rückstellungen für Überstunden und Gleitzeit	1.151.778	960.347
Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	955.816	849.171
Rückstellung für Prüfungskosten im Rahmen des Jahresabschlusses	29.438	29.062
Übrige	1.054.738	126.484
Summe	3.191.770	1.965.064

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Daten- und Telekommunikationsleitungen für das 3. und 4. Quartal 2014.

H. Verbindlichkeiten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.459.821	71.401.371
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	12.263.114	17.858.099
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	33.310.463	27.383.178
Sonstige Verbindlichkeiten	93.327	11.443
Summe	110.126.725	116.654.091

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der kreditfinanzierten Investitionstätigkeit von IT@M. Der Investitionsbedarf für das im Bau befindliche Rechenzentrum belief sich zum 31. Dezember 2014 unverändert auf EUR 23.377.015. Allerdings erfolgte im Geschäftsjahr 2014 eine Umschuldung der zum 15. Dezember 2014 fälligen Kredite für das im Bau befindliche Rechenzentrum in Höhe von EUR 23.377.015. Für die Investitionen im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik wurden in 2014 keine weiteren Kredite aufgenommen. Allerdings leistete IT@M im Geschäftsjahr 2014 Tilgungen für die in 2012 und 2013 aufgenommenen Kredite in Höhe von EUR 12.964.456 (im Vj. EUR 10.964.456). Des Weiteren beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Inanspruchnahme des Kassenkredites in Höhe von EUR 6.036.771.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Landeshauptstadt München aus dem Übergang des Anlagevermögens - unverändert gegenüber dem Vorjahr - in Höhe von EUR 4.877.412 sowie aus offenen Rechnungen in Höhe von EUR 26.146.500 (im Vj. EUR 19.503.380). Hierin enthalten ist eine Verbindlichkeit gegenüber den Stadtwerken München GmbH über die 5. Abschlagszahlung für den Bau des Rechenzentrums in Höhe von EUR 13.199.954. Des Weiteren sind Aufwendungen für die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß Rechnung des Personal- und Organisationsreferates in Höhe von EUR 1.714.851 (im Vj. EUR 2.298.897) enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Bezeichnung	bis zu 1 Jahr in EUR	bis zu 5 Jahre in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.415.364	22.044.456
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	12.263.114	0
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen	33.310.463	0
Sonstige Verbindlichkeiten	93.327	0
Summe	88.082.268	22.044.456

I. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Bezeichnung	Buchwert zum 31.12.2014 in EUR	Buchwert zum 31.12.2013 in EUR
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	40.891
Summe	0	40.891

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Allgemeines

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 22 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis eines vom Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblatts erstellt.

5.2 Einzelne GuV-Posten

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 101.053.025 (im Vj. EUR 91.100.437) resultieren aus abgerechneten Leistungen auf Basis des Programms MIT-KonkreT mit der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 5.056.090 (im Vj. EUR 2.314.307) beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Aufwendungen für IT-Architekten, Personal-kosten-Ersatzleistungen und Leistungsprämien in Höhe von EUR 2.313.181 (im Vj. EUR 2.243.535), sowie die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ in Höhe von EUR 2.309.184 (im Vj. EUR 0).

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von EUR 35.081.972 (im Vj. EUR 22.594.041) bezieht sich vorwiegend auf bezogene Leistungen von Dritten (EUR 35.081.050; im Vj. EUR 22.569.058), welche in Höhe von EUR 14.752.102 für Kundenprojekte aufgewendet worden sind.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Aufwendungen für Löhne und Gehälter (EUR 27.534.953, im Vj. EUR 24.391.599) und sozialen Abgaben inkl. Altersversorgung (EUR 6.784.241, im Vj. EUR 6.573.573) zusammen. Hiervon beziehen sich EUR 2.876.407 (im Vj. EUR 2.945.234) auf die Altersversorgung.

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände EUR 3.263.296 (im Vj. EUR 3.004.426), technische Anlagen und Maschinen EUR 7.386.266 (im Vj. EUR 6.145.292) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 202.048 (im Vj. EUR 154.405).

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (EUR 30.141.490, im Vj. EUR 28.819.637) beziehen sich insbesondere auf Leitungs-, Anschluss- und Telefonkosten (EUR 11.794.977, im Vj. EUR 10.904.679), Instandhaltung für Software und Telekommunikation und IT Ausstattung (EUR 8.773.996, im Vj. EUR 7.995.944) sowie auf Mietaufwendungen (EUR 4.512.406, im Vj. EUR 4.406.046).

7. Ergebnis des Finanzbereichs

Das Ergebnis des Finanzbereichs in Höhe von EUR 575.970 (im Vj. EUR 536.447) resultiert im Wesentlichen aus dem Aufwand für Kreditzinsen in Höhe von EUR 584.775 (im Vj. EUR 567.132).

8. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern werden Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

6. Sonstige Angaben

6.1 Personalbestand

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren beim Eigenbetrieb IT@M durchschnittlich 542 Mitarbeiter (im Vj. 523) beschäftigt.

Bezeichnung	31.12.2014	31.12.2013
Beamte	228	223
Arbeitnehmer	314	300
Summe	542	523

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen in Höhe von EUR 252.277 (im Vj. EUR 758.688).

6.3 Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt EUR 29.438 (im Vj. EUR 29.062).

6.4 Organe des Eigenbetriebes IT@M

- Werkleitung

Karl-Heinz Schneider

(Werkleiter für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK))

Hans Raab

(Werkleiter für Verwaltung und Finanzen (VF))

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Werkausschuss

Der IT-Ausschuss der Landeshauptstadt München ist der zuständige Werkausschuss des Eigenbetriebes IT@M.

Bis zum 30. April 2014 war der Werkausschuss wie folgt besetzt:

Herr Christian Ude

Herr Christian Amlong

Herr Hans Dieter Kaplan

Herr Haimo Liebich

Herr Horst Lischka

Frau Bettina Messinger

Frau Irene Schmitt

Herr Prof. Dr. Jörg Hoffmann

Herr Robert Brannekämper

Frau Eva Maria Caim

Frau Dr. Evelyne Menges

Herr Tobias Weiß

Herr Thomas Niederbühl

Herr Dr. Florian Roth

Herr Richard Progl

Herr Orhan Akman

Ab dem 01. Mai 2014 war der Werkausschuss wie folgt besetzt:

Herr Dieter Reiter	Herr Dr. Alexander Dietrich
Frau Verena Bentele (bis 03. März 2015)	Frau Kristina Frank
Frau Anne Hübner	Frau Sabine Pfeiler
Herr Hans Dieter Kaplan	Herr Otto Seidl
Herr Haimo Lieblich	Frau Lydia Dietrich
Frau Bettina Messinger	Herr Dominik Krause
Herr Christian Vorländer	Herr Dr. Florian Roth
Frau Eva Maria Caim	Frau Brigitte Wolf
Frau Ursula Sabathil	Herr Thomas Ranft

- Vollversammlung des Stadtrates
- Oberbürgermeister

München, den 23. April 2015

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-
und Telekommunikationstechnik der Stadt München



Unterschrift

Werkleitung IKT



Unterschrift

Werkleitung VF

Anlagenübersicht zum 31. Dezember 2014

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
	Anfangsbestand 01.01.2014 € 2	Zugang € 3	Abgang € 4	Umbuchungen € 5	Endbestand 31.12.2014 € 6	Anfangsbestand 01.01.2014 € 7	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr € 8	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge € 9	Endbestand 31.12.2014 € 10	am Ende des Wirtschaftsjahres € 11	am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres € 12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.537.696,64	2.560.678,40	0,00	0,00	17.098.375,04	6.046.326,64	3.263.296,40	0,00	9.309.623,04	7.788.752,00	8.491.370,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	14.537.696,64	2.560.678,40	0,00	0,00	17.098.375,04	6.046.326,64	3.263.296,40	0,00	9.309.623,04	7.788.752,00	8.491.370,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.770.261,11	12.636.455,30	8.700,04	0,00	44.398.016,37	12.301.241,11	7.386.266,30	4.611,04	19.682.896,37	24.715.120,00	19.469.020,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.045.102,57	500.160,36	8.443,03	0,00	1.536.819,90	291.844,57	202.048,36	8.018,03	485.874,90	1.050.945,00	753.258,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.895.120,40	13.647.594,64	2.615,17	0,00	42.540.099,87	0,00	0,00	0,00	0,00	42.540.099,87	28.895.120,40
Summe	61.710.484,08	26.784.210,30	19.758,24	0,00	88.474.936,14	12.593.085,68	7.588.314,66	12.629,07	20.168.771,27	68.306.164,87	49.117.398,40
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Summe	76.248.180,72	29.344.888,70	19.758,24	0,00	105.573.311,18	18.639.412,32	10.851.611,06	12.629,07	29.478.394,31	76.094.916,87	57.608.768,40

Lagebericht zum 31.12.2014

für das Wirtschaftsjahr 2014

des Eigenbetriebs

**Dienstleister für Informations- und
Telekommunikationstechnik der Stadt München
(IT@M)**

1 Grundlagen des Eigenbetriebes	3
1.1 Rechtliche Verhältnisse.....	3
1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes	3
1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes	3
2 Wirtschaftsbericht	4
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen	4
2.2 Geschäftsverlauf	4
3 Lage des Eigenbetriebes	5
3.1 Ertragslage.....	5
3.2 Vermögenslage	6
3.3 Finanzlage	7
3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren.....	8
4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf.....	9
4.1 Aussagen zur Entwicklung der Planansätze im Wirtschaftsjahr 2014	9
4.2 Aussagen zum tatsächlichen Geschäftsverlauf	9
5 Nachtragsbericht.....	10
6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	11
6.1 Operative Herausforderungen und Chancen	11
6.2 Prognosebericht	17
7 Unterzeichnung des Lageberichts	18

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

1.1 Rechtliche Verhältnisse

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (im Folgenden IT@M) wurde gem. der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 24 und 25 EBV Bayern sowie § 289 HGB zusammen mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 erstellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2014 bzw. auf das Wirtschaftsjahr, das an diesem Datum endet.

1.2 Geschäftsmodell des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb IT@M wurde mit Antrag des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 29. September 2010 und mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München am 06. Oktober 2010 zum 01. Januar 2011 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes der Landeshauptstadt München gegründet. Durch den Beschluss wurde die Betriebssatzung von IT@M mit folgenden wesentlichen Inhalten (§ 1) konstituiert:

Der Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gem. Art. 88 GO) geführt. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist deckungsgleich mit dem Haushaltsjahr der Landeshauptstadt München. Der Eigenbetrieb wird mit einem Stammkapital von 0 EUR ausgestattet.

1.3 Ziele und Strategien des Eigenbetriebes

Gegenstand des Eigenbetriebes IT@M ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Der Eigenbetrieb ist zugleich zentrale Beschaffungsstelle im Einkauf und in der Beratung für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München tätig.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen

Aus einer EU-Studie ist München der IT Standort Nr. 1. Im Auftrag der EU wurde untersucht, welche Region in der EU die besten Standortvoraussetzungen für die IKT-Branche (Informations- und Kommunikationstechnik) bieten. Hier belegte die Landeshauptstadt München den ersten Platz. In der EIPE-Studie (European ICT Poles of Excellence) wurden alle 134 Regionen untersucht, die nach der NUTS-Charakteristik eine nennenswerte IKT-Produktion haben.

Dies spiegelt sich auch in den Gründungszahlen von IT-Unternehmen wieder. Auch hier nimmt die Stadt München deutschlandweit einen Spitzenplatz ein.

Die Durchdringung der öffentlichen Verwaltung mit IT wird immer intensiver, zumal die gesellschaftliche Erwartungshaltung, wie z. B. E-Government, insbesondere für eine Großkommune zu einer zentralen Herausforderung wird.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb IT@M ist die zentrale Beschaffungsstelle für IT- und Telekommunikationsbedarfe (IKT) für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und auf Wunsch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden rd. 4.100 Bestellungen (Vj. rd. 3.600 Bestellungen) mit einem Volumen von 46.916 TEUR (Vj. 27.496 TEUR) für Kunden und Eigenbedarfe getätigt. Aufgrund der spezifischen Bedarfe ergibt sich jedoch für IT@M ein im Wesentlichen überschaubarer Lieferantenkreis.

Die Referate und Eigenbetriebe haben darüber hinaus die Möglichkeit über den „grünen Weg“ (Beschaffung ohne Abrufliste) IKT-Leistungen (Lizenzen, Hardware und Software sowie Beratungsleistungen) bis 30 TEUR netto eigenständig durchzuführen, sofern diese nicht aus Rahmenverträgen bezogen werden können.

Unabhängig von der Beschaffung übernimmt die organisatorisch beim Eigenbetrieb eingegliederte Vergabestelle 3 alle spezifischen Vergaben für den Hoheitsbereich und die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München.

Der Eigenbetrieb IT@M erbringt seine Leistungen ausschließlich für die städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München. Für die in der Betriebssatzung des Eigenbetriebes IT@M aufgeführten Leistungen besteht für diese Abnahmezwang (Anschluss- und Benutzungszwang). Es ist daher von einer Kontinuität des Absatzmarktes auszugehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren das Direktorium STRAC (18,58 %), das Kreisverwaltungsreferat (17,94 %), das Referat für Bildung und Sport (17,87 %), die Stadtkämmerei (9,92 %) sowie das Baureferat (8,20 %) die größten Kunden von IT@M.

Auch die städtische IKT wurde 2014 durch die hohe Anzahl von Flüchtlingen ungeplant stark gefordert. So musste IT@M sehr kurzfristig 20 Standorte für Flüchtlinge bzw. Notunterkünfte für Wohnungslose betriebsbereit ausstatten. Die Ausstattungsdetails haben dabei je nach Größe des Standorts stark variiert und die Bereitstellung der IKT-Infrastruktur stand unter hohem Zeitdruck. Die Ausstattung reichte von „nur Mobiltelefone bzw. DSL-Anschluss mit Laptop“ über „doppelte Telefonanbindung für Alarmierung und TK-Anlage“ bis zur „Vollintegration ins städtische Verwaltungsnetz mit städtischen Arbeitsplätzen und Netzwerkdruckern“.

3 Lage des Eigenbetriebes

3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2014 auf 101.053 TEUR (Vj. 91.101 TEUR). Die Umsatzträger waren dabei das Cluster Fachverfahren (32.158 TEUR), Cluster Telekommunikation (29.121 TEUR), Cluster Projekte (ITK – Vorhaben) (27.552 TEUR) sowie Cluster Arbeitsplätze (8.730 TEUR). Die Weiterverrechnung gegenüber dem Hoheitsbereich sowie der Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München erfolgte gemäß der Betriebssatzung von IT@M sowie den Vorgaben aus MIT-KonkreT. Mit Beschluss vom 18. Dezember 2013 hat die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München gem. § 6 (1) Nr. 4 der Betriebssatzung von IT@M ein Preismodell für IT@M beschlossen. Dessen Umsetzung erfolgt ab dem 01. Januar 2015. Die Preise sollen dabei bis einschließlich 2017 stabil bleiben und die Vollkostendeckung von IT@M gewährleisten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.056 TEUR (Vj. 2.314 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Weiterbelastungen von Aufwendungen für IT-Architekten, Personalkosten-Ersatzleistungen und Leistungsprämien in Höhe von insgesamt 2.313 TEUR, sowie die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ in Höhe von 2.309 TEUR.

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2014 auf 110.394 TEUR (Vj. 92.441 TEUR) und waren vor allem durch die Materialaufwendungen (35.082 TEUR, Personalaufwendungen (34.319 TEUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (30.141 TEUR) geprägt.

Der Materialaufwand in Höhe von 35.082 TEUR (Vj. 22.594 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Beauftragung von externen Dienstleistern in Höhe von 33.539 TEUR. Die Beauftragung der externen Dienstleistungen erfolgte im Wesentlichen für Kundenvorhaben (14.752 TEUR) sowie zentral finanzierte Vorhaben (5.812 TEUR). Auch im Wirtschaftsjahr 2014 musste aufgrund des weiterhin angespannten Personalmarktes für den Eigenbedarf von IT@M auf externe Dienstleister zurückgegriffen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2014 waren durchschnittlich 542 Personen (Vorjahr 523 Personen) beim Eigenbetrieb beschäftigt (davon 228 Beamte und 314 Arbeitnehmer). Der Personalaufwand betrug 34.319 TEUR (Vj. 30.965 TEUR), davon Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 27.535 TEUR (Vj. 24.392 TEUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 10.852 TEUR (Vj. 9.304 TEUR) beziehen sich auf immaterielle Vermögensgegenstände, technische Anlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der erhöhten Investitionstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2014.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 30.141 TEUR (Vj. 28.820 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Leitungs-, Anschluss- und Telefonaufwendungen in Höhe von 11.795 TEUR, Aufwendungen für Pflege, Wartung und Instandhaltung von Software und IKT Hardware in Höhe von 8.774 TEUR sowie Miet- und Raumkosten in Höhe von 4.512 TEUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.864 TEUR (Vj. Jahresüberschuss 435 TEUR) ab. Die Vollversammlung des Stadtrates entscheidet nach § 6 Abs. 1 Nr. 14 Betriebssatzung IT@M über die Verwendung des Jahresfehlbetrages. Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2014 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.2 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2014 besteht ein negatives Eigenkapital von 5.527 TEUR (Vj. 662 TEUR). Die Veränderung resultiert ausschließlich aus dem entstandenen Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2014.

Das Anlagevermögen in Höhe von 76.095 TEUR (Vj. 57.609 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 7.789 TEUR, technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 24.715 TEUR und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 42.540 TEUR. Davon entfallen 38.042 TEUR auf das im Bau befindliche Rechenzentrum.

Die Forderungen in Höhe von 27.151 TEUR (Vj. 41.171 TEUR) beziehen sich auf Leistungsverrechnungen des Eigenbetriebes IT@M gegenüber dem hoheitlichen Bereich der Landeshauptstadt München sowie deren Eigenbetriebe.

Die Bildung von Rückstellungen im Wirtschaftsjahr 2014 resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung einer Rückstellung für nicht in Anspruch genommenen Urlaub, Überstunden und Gleitzeit in Höhe von 2.108 TEUR (Vj. 1.810 TEUR).

Die Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten (64.460 TEUR; Vj. 71.401 TEUR), dem Hoheitsbereich der Landeshauptstadt München, anderer Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen (33.310 TEUR; Vj. 27.383 TEUR) und Drittlieferanten (12.263 TEUR; Vj. 17.858 TEUR).

3.3 Finanzlage

Die Liquiditätslage des Eigenbetriebes IT@M zum 31. Dezember 2014 wird anhand nachfolgender Kennzahlen dargestellt:

- Liquidität 1. Grades: 0,00 (Cash Ratio)
(Liquide Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten)
- Liquidität 2. Grades: 0,31 (Acid Test Ratio)
(Liquide Mittel/kurzfristige Forderungen/kurzfristige Verbindlichkeiten)
- Liquidität 3. Grades: 0,31 (Current Ratio)
(Liquide Mittel/kurzfristige Forderungen/Vorräte/kurzfristige Verbindlichkeiten)

Die Liquidität 1. Grades sollte > 0,2 betragen und gibt an, in welchem Maß IT@M kurzfristige Zahlungsverpflichtungen allein durch seine liquiden Mittel erfüllen kann. Die Liquidität 2. Grades sollte > 1 sein. Die Liquidität 3. Grades sollte größer 1 sein, wobei ein Mindestwert von 2 angestrebt werden sollte. (Quellen: Perridon, Louis/Steiner, Manfred: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 14. Aufl., München 2007 und Bartetzky, Peter/Gruber, Walter/Wehn, Carsten: Handbuch Liquiditätsrisiko – Identifikation, Messung und Steuerung, Stuttgart 2008).

Mit dem in Kraft treten des Preisbildungsmodells in 2015 sind die am 30. Juni 2014 von der Stadtkämmerei und dem Direktorium – STRAC genehmigten Preise die Basis für die Detailplanung der Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan und im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2015. Die Preise wurden dabei so kalkuliert, dass von einer Steigerung der Liquidität im Wirtschaftsjahr 2015 auszugehen ist.

Aufgrund der Einbindung des Eigenbetriebes IT@M in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München verfügt der Eigenbetrieb IT@M im Rahmen der vom Stadtrat gem. § 1 Abs. 7 Betriebssatzung von IT@M genehmigten Finanzierungen über entsprechende liquide Mittel.

3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Wirtschaftsjahr 2014 haben sich die Umsätze um 9.953 TEUR erhöht, den Plan jedoch um 24.627 TEUR unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere die Weiterberechnung der erbrachten Leistungen im Rahmen des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ wurden erstmals im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 in Höhe von 7.800 TEUR geplant. Die tatsächlich weiterbelasteten Aufwendungen beliefen sich aufgrund der Verzögerungen hinsichtlich der Fertigstellung des Rechenzentrums auf lediglich 2.309 TEUR. Somit wurde insoweit der Planansatz um 5.491 TEUR unterschritten.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12.488 TEUR erhöht. Die Steigerung bezieht sich ausschließlich auf den Einsatz von Externen Dienstleistern und Zeitarbeitskräften. Der Plan 2014 wurde jedoch um 17.662 TEUR unterschritten. Im Wesentlichen zeigt sich hier analog zum geringeren Umsatz der geringere Einsatz von externen Dienstleistern im Vergleich zur Planung im Rahmen von IT-Vorhaben.

Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.354 TEUR erhöht. Der Planansatz im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 wurde auch hier um 2.920 TEUR unterschritten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.322 TEUR erhöht. Im Wesentlichen wurden die Aufwendungen für Instandhaltung überschritten. Der Planansatz wurde insgesamt um 5.735 TEUR unterschritten. Im Wesentlichen ergeben sich die Abweichungen bei Raummieten (1.248 TEUR), Instandhaltung (2.648 TEUR), Anschaffungen IT und TK Produkten unter 150 EUR (1.204 TEUR) sowie Aufwendungen für Lizenzen (587 TEUR).

4 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

4.1 Aussagen zur Entwicklung der Planansätze im Wirtschaftsjahr 2014

Die geplanten Umsatzerlöse gemäß Wirtschaftsplan 2014 beliefen sich auf 123.058 TEUR und wurden im Rahmen des Nachtrags 2014 auf 125.680 TEUR erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung des Planansatzes im Nachtrag in Höhe von 2.622 TEUR. Die wesentlichen Abweichungen haben sich dabei bei den Leistungsklustern „Telekommunikation“ (7.181 TEUR) sowie „IT-Projektleistungen“ (-4.351 TEUR) ergeben (siehe Beschluss vom 30. Juli 2014).

4.2 Aussagen zum tatsächlichen Geschäftsverlauf

Der tatsächliche Umsatz im Wirtschaftsjahr 2014 beläuft sich auf 101.053 TEUR. Dies bedeutet eine Erhöhung um 9.953 TEUR (10,90 %) gegenüber Vorjahr. Die wesentlichen Umsatzsteigerungen wurden bei sonstigen Dienstleistungen +71,43 %, Projekte/IT-Vorhaben +17,03 %, Arbeitsplätze +14,94 % sowie Fachverfahren +4,66 % erzielt.

Der tatsächliche Umsatz in Höhe 101.053 TEUR lag um 24.627 TEUR unter dem Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 (19,6 %). Die wesentlichen Abweichungen ergaben sich bei den sonstigen Dienstleistungen – 70,21 % (6.612 TEUR) und bei den Projekten/IT Vorhaben – 39,47 % (18.083 TEUR).

Im Rahmen der Vorhaben lagen die Umsätze für Kunden CAFM, EWOM und Nessi des Direktorium STRAC sowohl inhaltlich als auch umsatz- und kostenseitig deutlich hinter Plan. Darüber hinaus konnte das Programm „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ und damit einhergehend das Vorhaben Betriebsstabilisierung aufgrund der Verzögerungen bei der Fertigstellung des Rechenzentrums nicht planmäßig umgesetzt werden.

Auch der Abruf von Kontingenten erfolgte nicht planmäßig. Dies erklärt im Wesentlichen die Abweichung im Cluster „sonstige Dienstleistungen“.

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen haben sich analog zum reduzierten Umsatz mit einer Abweichung zum Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2014 von – 19,0 % entsprechend entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich um 17.953 TEUR (+19,4 %).

Der Materialaufwand liegt 17.661 TEUR unter Plan; Planunterschreitung in Höhe von 33,5 % im Wesentlichen analog zur Planunterschreitung des Umsatzes, hier im Wesentlichen der Projekte/IT Vorhaben. Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Materialaufwand 12.488 TEUR ebenfalls im Wesentlichen analog der Erhöhung der Umsätze für Projekte/IT Vorhaben.

Die Personalaufwendungen sind um 1.077 TEUR höher als geplant. Diese Erhöhung ist auf die im Wirtschaftsjahr 2014 erfolgten Stellenbesetzungen zurückzuführen. Allerdings liegen die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung um 3.997 TEUR deutlich unter Plan. Dies ist im Wesentlichen auf die niedrigeren Aufwendungen für die Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie die gesunkenen Beihilfen für Beamte zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen 475 TEUR über dem Ansatz des Nachtrags zum Wirtschaftsplan 2014. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhten Investitionen in den Bereichen technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wirtschaftsjahr 2014 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.322 TEUR erhöht. Im Wesentlichen wurden die Aufwendungen für Instandhaltung überschritten. Der Planansatz wurde insgesamt um 5.735 TEUR unterschritten. Im Wesentlichen ergeben sich die Abweichungen bei Raummieten (1.248 TEUR), Instandhaltung (2.648 TEUR), Anschaffungen IT und TK Produkten unter 150 EUR (1.254 TEUR) sowie Aufwendungen für Lizenzen (532 TEUR).

Statt des geplanten Jahresfehlbetrages in Höhe von 3.580 TEUR erzielte IT@M einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.864 TEUR. Da die geplanten betriebsgewöhnlichen Erträge um 27.371 TEUR unterschritten wurden, die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen jedoch lediglich um 25.841 TEUR erhöht sich der Jahresfehlbetrag unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern (246 TEUR) um 1.284 TEUR. Neben den reduzierten Umsätzen im Rahmen der Cluster trägt insbesondere die Verzögerung der Umsetzung des Programms „Ausrüstung und Inbetriebnahme IT-Rathaus Moosach“ im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge zur Abweichung des Jahresfehlbetrags bei.

5 Nachtragsbericht

Nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

6 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

6.1 Operative Herausforderungen und Chancen

Technische Herausforderungen

Im Rahmen der IT-Infrastruktur-Konsolidierung wurde 2013 begonnen, den BS-2000-Großrechner abzulösen, indem die darauf befindlichen Applikationen in eine standardisierte, virtualisierte Linux-Serverfarm migriert wurden (Münchner Infrastruktur für Anwendungen-Plattform). Die Migration auch der letzten verbliebenen Fachverfahren wurde planmäßig im ersten Quartal 2014 abgeschlossen. Die BS2000-Großrechner wurden abgeschaltet.

Parallel dazu wurde die zentrale Serverinfrastruktur durch leistungsfähigere Server nach Ablauf des Lebenszyklus der Altgeräte planmäßig bis Ende Q1 2014 erneuert und weiter ausgebaut.

Die Architektur der zentralen Datensicherung wurde modernisiert und abgekündigte Produkte oder aus der Wartung laufende Systeme auf geeignete Nachfolger migriert.

Die ca. 240 Anwendungen mit unterschiedlichsten Infrastrukturdiensten und Technologien, die IT@M auf 312 Servern von den Referaten übergeben worden waren, sollten im Rahmen des Projektes „Betriebsstabilisierung“ auf gesicherte Basis, vorzugsweise die Standardbetriebsplattform Münchner Infrastruktur für Anwendungen (MIA) migriert werden. Die Umsetzung des 2013 vom Stadtrat genehmigten Beschlusses Betriebsstabilisierung wurde 2014 mit den Fachanwendungen der Stadtkämmerei sowie weiteren dringlichen Anwendungen und Systemen im Rahmen von sogenannten vorgezogenen Migrationen begonnen. Darüber hinaus wurde der Gesamtprojektplan erstellt und die Analysephase begonnen.

Hinsichtlich einer generellen Standardisierung von eingesetzten Technologien wurde eine Analyse der Heterogenität durchgeführt und spezifischer Handlungsbedarf ermittelt. Für die entsprechenden Homogenisierungen wurden abgestimmte Planungen für 2015 ff. aufgesetzt.

Die zunehmende Vernetzung mit externen Systemen auf Landes- und Bundesebene verursachten zu Jahresbeginn Instabilitäten und Ausfälle in der Kommunikation zum Kraftfahr-bundesamt. Diese wurde durch eine Task-Force analysiert, um schnell und konzentriert Abhilfe zu schaffen. Stufenweise Maßnahmen zur nachhaltigen Beseitigung wurden umgesetzt.

Organisationsherausforderungen

Die Prozess-Sicherheit in den Standard-IT-Prozessen in Anlehnung an ITIL wurde weiter erhöht:

- Der Prozess Problem Management wurde pilotiert
- Es wurde ein stadtweites Testhandbuch entwickelt und verabschiedet. Die Integration dieses Handbuchs in den Prozess Servicevalidierung und Test ist für 2015 geplant.
- Im Prozess "Auftragsmanagement" gab es seit Ende 2013 - durch die Etablierung eines "hauptamtlichen" Process Managers - erhebliche verbesserte Abläufe, bessere Information (Schulung) der Beteiligten und bessere Werkzeug-Unterstützung.
- Für die IKT-Anbindung einzelner Standorte wurde die Beauftragung so weit standardisiert, dass den Kunden ein einfacher Abruf per Request-fulfillment-Ticket genügt.

IT@M hat in 2014 neue Rahmenverträge für PC-Arbeitsplätze mit Bildschirmen, Laptops, Drucker, Multifunktionsgeräte und aktive Netzwerkkomponenten ausgeschrieben und abgeschlossen.

Damit ist es gelungen, zu den auslaufenden Rahmenverträgen nahtlose Übergänge zu erzielen, so dass die Lieferfähigkeit für die kommenden 4 Jahre gewährleistet werden kann. Für Netzwerkkomponenten wurde erstmalig ein Rahmenvertrag ausgeschrieben. Dieser ermöglicht neben administrativer Vereinfachung und Prozessbeschleunigung, die überalterte Infrastruktur im Bestand auszutauschen sowie steigende Bedarfe bei neuen Standorten oder Nachfragen nach höherer Leistungsfähigkeit schneller bedienen zu können.

Die IT-Vorhabenplanung für das Jahr 2014 zeigt erneut einen hohen Bedarf an IT-Vorhaben in der Landeshauptstadt München: Mit ca. 380 Vorhaben ist die Anzahl gewünschter Vorhaben noch einmal gestiegen. Die Zusagequote von IT@M konnte nochmals leicht erhöht werden, wobei ca. 45.000 Personentage (intern wie extern) für ca. 185 Vorhaben verplant wurden. Im inzwischen entwickelten Prozess „Auftrags-Management“ hat IT@M daraus eine Umsetzungsplanung abgeleitet. Selbstverständlich wurden die noch laufenden Projekte aus der Vergangenheit nahtlos weiter geführt sowie mit der Bearbeitung neuer IKT-Vorhaben im Rahmen der internen und externen Kapazitäten und geplanten Finanzmittel begonnen. Wie im Vorjahr liegt die Menge der von den Referaten und Eigenbetrieben gewünschten IKT-Vorhaben deutlich über dem von IT@M Leistbaren.

Aus der Mitarbeiterbefragung Great Place to Work wurde von der breiten Mitarbeiterschaft der LHM unter anderem die Unzufriedenheit mit der IT insgesamt artikuliert. Der Oberbürgermeister hat daher eine Arbeitsgruppe, an der auch die Werkleitung von IT@M beteiligt ist, ins Leben gerufen. Auftrag der Arbeitsgruppe ist die Klärung der Fragen

- Ist die städtische IT leistungsfähig genug, um den Ansprüchen an eine moderne Großstadtverwaltung gerecht zu werden
- Kann sie die Bedürfnisse ihrer Nutzerinnen und Nutzer jederzeit zufriedenstellend abdecken
- Wie effizient ist unsere IT-Organisation
- Wie wirtschaftlich ist sie

Dazu soll ein externes Beratungsunternehmen mit der Klärung dieser Fragen beauftragt werden. Zwischenzeitlich ist das Leistungsverzeichnis abschließend erstellt und das Vergabeverfahren eingeleitet worden.

Personalherausforderungen

IT@M hat im vergangenen Jahr weiterhin deutlich Stellen aufgebaut, um den steigenden Wünschen und Anforderungen der Referate und Eigenbetriebe gerecht zu werden. Hier bieten die IT-Rollen für die Beschreibung der IT-Stellen eine hilfreiche Unterstützung.

Die Besetzung freier Stellen ist jedoch aufgrund rechtlicher Vorgaben zeitaufwändig, sodass rund ein Fünftel der ausgewiesenen Stellen trotz massiver Bemühungen nicht besetzt waren.

Dadurch konnte auch der Einsatz von externen Beschäftigten im Eigenbetrieb nicht reduziert werden. Dies betrifft neben IT-Stellen auch Stellenbesetzungen im Finanzbereich.

Nachdem auch die Kapazitäten des Personal- und Organisationsreferates ausgebaut wurden, sind bereits zum Jahresende hin verstärkte Aktivitäten in der Personalgewinnung erkennbar geworden.

Bei IT@M haben zur Bearbeitung der aus der Mitarbeiterbefragung „Great Place to Work“ ergebenden Handlungsfelder diverse Mitarbeiterzirkel, Führungskräftezirkel und Mitarbeiterveranstaltungen zur Verbesserung des Arbeitsklimas stattgefunden. Eine Auswertung der aktuellen Situation hat ergeben, dass diese Bemühungen der Führung bei der Belegschaft anerkannt wurde. Im letzten Quartal konnte eine Planungsgruppe gebildet werden, die noch offene Themen aus der Mitarbeiterbefragung aufgreift und einer Lösung zuführen wird.

Zur weiteren Verbesserung des Arbeitsklimas trägt auch die Entscheidung zur Etablierung eines ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsmanagements bei. Einzelne Gesundheitsmaßnahmen konnten angeboten werden und erzeugten ein positives Feedback. Hier werden die Aktivitäten nach dem Umzug in das neue Dienstleistungsgebäude weiter erheblich ausgebaut.

Da die Qualifizierung der Beschäftigten ein großes Anliegen des Eigenbetriebes ist, konnten auch wieder zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht werden. Daneben konnten auch Schulungsmaßnahmen zum Aufstieg aus der 2. in die 3. Qualifizierungsebene (ITQ) etabliert werden und erste erfolgreiche Absolventen mit höherwertigen Aufgaben betraut werden.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Personalpolitik bleibt die Entwicklung einer Personalstrategie, wobei durch die Managementebene bereits erste Schwerpunkte identifiziert und Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen getroffen werden konnten.

Finanzen

IT@M finanziert sich ausschließlich aus Mitteln des Hoheitsbereichs und der städtischen Eigenbetriebe. Diese Besonderheit führte zu systemischen Problemen und notwendigen Anpassungen. Davon betroffen war insbesondere die Kreditfinanzierung mit laufender Tilgung.

Am 01. Januar 2015 tritt das vom Stadtrat verabschiedete Preismodell mit den am 30. Juni 2014 von der Stadtkämmerei und dem Direktorium – STRAC genehmigten Preisen in Kraft. Dies soll für die Jahre 2015 bis 2017 sämtliche systemischen Probleme, Vollkostendeckung und adäquate Liquiditätssicherung für den Eigenbetrieb sicherstellen.

Die laufende Optimierung und Anpassung des gesamtstädtische Prozessmodell IT-Service 2.0 hat darüber hinaus zu einer Detaillierung der Dienstleistungen (sog. „grüner Weg und blauer Weg“) von IT@M geführt. Darüber hinaus fanden insbesondere Ausweitungen des Mengengerüsts im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits Berücksichtigung. Für 2016 ist eine Vereinfachung der Planansätze für IT-Vorhaben durch Pauschalbudgets als auch eine vereinfachte WiBe für Vorhaben vorgesehen.

Die weitere Entwicklung von IT@M (zusätzliche große, vom Stadtrat beschlossenen IT-Vorhaben sowie nachhaltiger Konsolidierungsaufwand durch die Zentralisierung) wird zu einer weiteren Erhöhung von Umsatz und Kosten führen. Darüber hinaus ist für 2015 basierend auf dem hohen Investitionsstau des übernommenen Anlagevermögens, der Fertigstellung des neuen Rechenzentrums (jeweils kreditfinanziert) mit einem überproportionalen Bilanzwachstum zu rechnen.

Raumsituation

Das Kommunalreferat (Immobilienervice) hat für die Landeshauptstadt München auf der Grundlage des Beschlusses der Vollversammlung vom 29. Februar 2012 mit Kaufurkunde des Notars Dr. Schemmann vom 27. März 2012 (URNr. 799/2012 S) ein unbebautes Grundstück im Auftrag und auf Rechnung von IT@M erworben. Darüber hinaus hat sich die Verkäuferin, die Stadtwerke München GmbH, vertraglich verpflichtet ein schlüsselfertiges und betriebsbereites Gebäude inklusive aller erforderlicher baulichen Anlagen sowie betriebsnotwendigen technischen Endgeräte zu errichten. Die Grundsteinlegung erfolgte im April 2013, Fertigstellung und Bezug ist für die 2. Jahreshälfte 2015 geplant.

Der Stadtrat hat im Februar 2013 beschlossen, ein von den Stadtwerke München (SWM) zu errichtendes Bürogebäude anzumieten. Entgegen den Wirtschaftlichkeitsberechnungen von MIT-KonkreT (zugrunde gelegter Mietpreis von rd. 10 EUR pro qm) beläuft sich der Mietpreis aktuell bei 13,20 EUR (ohne Nebenkosten).

Der beschlossene Neubau des Rechenzentrums hat in 2012 begonnen. Die Grundsteinlegung erfolgte im April 2013. Die Übergabe des Rechenzentrums hat sich mittlerweile mehrmals verschoben. Neben einer späteren, noch nicht bekannten, Betriebsaufnahme des Rechenzentrums hatte dies bereits Auswirkungen auf den Zeitpunkt des Bezugs des Verwaltungsgebäudes. Beim Rechenzentrum haben sich nicht nur zeitliche Verzögerungen ergeben, sondern es sind durch die von IT@M beauftragten Qualitätssicherungsmaßnahmen erhebliche Baumängel festgestellt worden, welche derzeit behoben werden. Zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung ist der Übergabezeitpunkt für den 16. Juni 2015 anvisiert.

Die bereits sehr eingeschränkte Raumsituation durch eine erste Verdichtung hat sich weiter verschärft. Mit zusätzlicher Anmietung freiwerdender Räume in der Herzog-Spital-Straße 24 konnten in 2012 die größten Raumprobleme im ersten Schritt etwas reduziert werden. Im Zuge der geplanten Entwicklung von IT@M (auch durch zusätzliche neue Projekte und Aufgaben) führten die notwendigen Personalzuschaltungen jedoch zu einer neuerlichen Verschärfung der Raumsituation. Im Jahr 2014 mussten daher wiederholt kurzfristig Büroflächen angemietet werden.

Mit Anmietung des neuen Dienstleistungszentrums (DLZ) ab dem 10. Februar 2015 wird die bis dato eingeschränkte Raumsituation zunächst entschärft.

Chancen

Die Ziele, die IT@M mit dem Stadtrat für 2014 vereinbart hatte, wurden zu über 90 % erreicht. Folgende bedeutenden Projekte wurden abgeschlossen (Auszug):

- Ablösung des Großrechners (s.o.)
- iKfZ-Stufe 1: Internet-gestützte Abmeldung von Fahrzeugen
- Zweitwohnungssteuer
- Einführung SEPA: Umstellung der Personenkontenführung (PKF)
- KITA-Gebühren: Ablösung der bisherigen Lösung
- KITA-Finder
- Verlustanzeige online und damit die erste Anbindung einer bereits vorhandenen Anwendung ins eGovernment-Portal der Landeshauptstadt München
- Vergabe für ein neues System zur Einwohner-Verwaltung (OK.EWO der AKDB).

2014 konnte die Gewährleistung des stabilen IKT-Betriebes weiter abgesichert werden. Obwohl einige veraltete Systemen noch nicht abgelöst sind, konnte stetige Verbesserung der Lösungszeiten und Verfügbarkeiten erreicht werden.

Um die Finanzbeziehungen zwischen den Referaten und IT@M weiter zu optimieren, wurde in konstruktiven Verhandlungen zwischen den 3 IT-Häusern (dIKA, STRAC, IT@M) und der Stadtkämmerei ein Modell entwickelt, welches ab dem Haushaltsjahr 2016 die Planaufstellungsverfahren sowohl des Haushaltsplanes im Hoheitsbereich als auch des Wirtschaftsplans von IT@M erleichtern soll (sog. Pauschalbudgets).

6.2 Prognosebericht

Auch das Wirtschaftsjahr 2015 ist aufgrund der Verzögerungen bei der Inbetriebnahme des Rechenzentrums im Wesentlichen durch die Ausstattung und Inbetriebnahme des IT-Rathauses, die Herausforderungen der Betriebsstabilisierung sowie der Umsetzung umfangreicher Kundenvorhaben gekennzeichnet.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 ist der Umsatz in Höhe von 160.308 TEUR am 20. November 2014 von der Vollversammlung des Stadtrats beschlossen worden. Die Umsatzsteigerung in Höhe von 25.121 TEUR ist auf die Umsetzung des Preismodells ab 01. Januar 2015 sowie weiteres Mengenwachstum zurückzuführen.

Die Ausgabensteigerung auf 152.432 TEUR beruht im Wesentlichen auf erhöhten Abschreibungen in Höhe von 5.221 TEUR bedingt durch eine ansteigende Investitionstätigkeit in 2015. Weitere Erhöhungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 2.708 TEUR, Personalaufwendungen 2.668 TEUR und sonstige betriebliche Aufwendungen 3.102 TEUR.

Die Ergebnisentwicklung im Wirtschaftsjahr 2015 (geplanter Jahresüberschuss in Höhe von 7.910 TEUR) wird sich, wie auch in den vergangenen Jahren, stark an dem inhaltlichen und zeitlichen Umsetzungsgrad insbesondere der großen Vorhaben von IT@M und deren Kunden orientieren.

7 Unterzeichnung des Lageberichts

Die Werkleitung legt hiermit gem. § 25 Abs. 1 EBV Bayern den Lagebericht von IT@M zum Wirtschaftsjahr 2014 vor.

München, den 23. April 2015

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations-

und Telekommunikationstechnik der Stadt München



Unterschrift

Werkleitung ITK

Karl-Heinz Schneider



Unterschrift

Werkleitung Verwaltung und Finanzen

Hans Raab

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Durch Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und Art. 107 Abs. 3 Satz 2 GO Bay unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Werkleitung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

München, den 23. April 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schubert
Wirtschaftsprüfer



Overbeck
Wirtschaftsprüfer

